



Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

**Sektion Politische Psychologie
Angewandte Sozialpsychologie**

Newsletter März 2024

In dieser Ausgabe:

AKTUELLES

- 1. Bundesministerin *Lisa Paus* trifft sich mit Organisationen, die sich gegen Menschenfeindlichkeit engagieren**
- 2. Der *Deutsche Frauenrat* veranstaltet ein Dialogforum zum Austausch der Zivilgesellschaft über die vergangene W7- und W20-Präsidentschaft**
- 3. Die fünfte Fachtagung der *Initiative Klischeefrei* widmet sich geschlechtergerechter Berufsorientierung**
- 4. Pressemitteilung des *Deutschen Frauenrats*: „Bündnis feministischer Frauenverbände ist Teil der Brandmauer gegen Rechts“**
- 5. *FidAR* Veranstaltungsprogramm für März und April 2024**
- 6. Ankündigung des (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2024 vom *dtec.bw***

VERÖFFENTLICHUNGEN

- 1. Die *Bertelsmann Stiftung* veröffentlicht die Studie „Verunsicherte Öffentlichkeit“ zum Thema Falschinformationen im Netz**
- 2. *Marcel Fratzscher* veröffentlicht die Kolumne: „Wie problematisch ist der Sozialstaat?“**
- 3. Stellungnahme des *Deutschen Frauenrats* zur geplanten Reform des Abstammungs- und Kindschaftsrechts**

4. Episode 274 des Podcasts „Speaking of Psychology“ von der APA: „Städteplanung zur Verbesserung der psychischen Gesundheit“ mit Jenny Roe

5. Pressemitteilung des *DIW Berlin*: „Sanktionen gegen Russland 2014 haben gewirkt, Potenzial wurde aber bei weitem nicht ausgeschöpft“

AKTUELLES

- **Bundesministerin *Lisa Paus* trifft sich mit Organisationen, die sich gegen Menschenfeindlichkeit engagieren**

Am 15. Februar 2024 traf sich **Bundesministerin Lisa Paus** mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrantinnen- und Migranten- sowie Selbstorganisationen und der präventiv-pädagogischen Arbeit gegen **gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**, um über die aktuelle gesellschaftspolitische Lage zu sprechen. Diese ist derzeit unter anderem durch demokratiefeindliche, rechte und rassistische Kräfte sowie durch Millionen Demonstranten gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit geprägt. An dem Gespräch nahmen Mitglieder der im Rahmen des Bundesprogramms „**Demokratie leben!**“ geförderten Kompetenznetzwerke in den Themenfeldern Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft, Antisemitismus, Antiziganismus, Islam- und Muslimfeindlichkeit, Anti-Schwarzer Rassismus, Homosexuellen- und Transfeindlichkeit sowie Antidiskriminierung und Diversitätsgestaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter weiterer Migrantinnen- und Migrantenorganisationen teil.

„Ich bin dankbar für die wichtige Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen. Tagtäglich setzen Sie sich mit großer Expertise und oft unter schwierigen Bedingungen für **eine vielfältige, demokratische Gesellschaft** und gegen Rassismus und alle Formen von Menschenfeindlichkeit ein. Menschen, die sich für Bildungsarbeit engagieren, sind unverzichtbar, gerade auch vor dem Hintergrund der antisemitischen und antimuslimischen Vorfälle, wie wir sie derzeit sehen. [...] Wir kämpfen dafür, dass **zivilgesellschaftliche Organisationen** auch in Zukunft ihre Arbeit fortführen können und dafür entsprechende Unterstützung erhalten“, so Bundesministerin **Lisa Paus**.

Neben **Nursemin Sönmez**, Geschäftsführerin der neuen deutschen Organisationen und **Angelo Camufingo**, Co-Projektleiter des Kompetenznetzwerks Anti-Schwarzer Rassismus bei Each One teach One schilderte auch Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland, **Gökay Sofuoglo**, seine Sicht auf die aktuelle Situation: „Demokratie und Vielfalt sind für alle Menschen, die gerade Woche für Woche auf die Straße gehen, nicht einfach nur Begriffe, sondern die Kernpfeiler des Deutschlands, in dem sie und auch ich leben möchten. 25 Prozent der Menschen in unserer Gesellschaft haben Migrationsgeschichte, Tendenz steigend. Wir freuen uns, wenn das BMFSFJ diese Vielfalt als Vorreiter innerhalb der Bundesregierung in Bezug auf **Repräsentanz und Teilhabe** auch tatsächlich in all seine Gremien implementiert.“

Den **vollständigen Artikel** können Sie mit dem folgenden **Link** aufrufen:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/engagiert-gegen-menschenfeindlichkeit--236400>

- **Der *Deutsche Frauenrat* veranstaltete ein Dialogforum zum Austausch der Zivilgesellschaft über die vergangene W7- und W20-Präsidentschaft**

Am 20. Februar fand das **Dialogforum 2024** des **Deutschen Frauenrats** mit dem **Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU)** statt, bei dem sich über die Ergebnisse der vergangenen **W7- und W20-Präsidentschaft** und neue Schwerpunkte und Forderungen in Bezug auf die gleichstellungspolitische Zivilgesellschaft und Politik ausgetauscht wurde.

Darüber, dass die Stimme der **Zivilgesellschaft in den G7/G20-Entscheidungsprozessen gestärkt** werden müsse, waren sich alle einig. Die konkreten Forderungen wie die paritätische Beteiligung von Frauen in Friedensprozessen, gendertransformative Bildung in MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), finanzielle Bildung von Frauen, Abschaffung von Ehegattensplitting und Familienversicherungen, Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft in der Klimagerechtigkeit, Anerkennung und Aufwertung von Sorgearbeit, sowie Ursachenbekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt durch einen gendertransformativen Ansatz wurden diskutiert.

Bundesfrauenministerin **Lisa Paus** eröffnete die Veranstaltung mit den folgenden Worten: „Wir und unsere internationalen Partner lassen nicht locker. Wir stemmen uns **gemeinsam gegen antifeministische Strömungen** und wir werden keinen einzigen Schritt zurückweichen.“

Dieser **Link** führt Sie zum **Artikel des Deutschen Frauenrats**:

<https://www.frauenrat.de/austausch-der-zivilgesellschaft-beim-w7-w20-dialogforum-2024/>

- **Die fünfte Fachtagung der *Initiative Klischeefrei* widmet sich geschlechtergerechter Berufsorientierung**

Das Ziel der „**Initiative Klischeefrei**“ ist es, eine **geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl** bundesweit zu etablieren. Auf der fünften Fachtagung der Initiative wurde sich der Frage gewidmet, wie man Geschlechterstereotype bei der Berufswahl vermeiden könne und wie sich **Klischees, Berufe und Kulturen** gegenseitig beeinflussen würden. Über 400 Personen aus Bildung, Wirtschaft und Forschung sowie Gäste ausländischer Botschaften nahmen an der Tagung teil. So konnte sich darüber ausgetauscht werden, wie andere Länder mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt schaffen.

Bundesgleichstellungsministerin **Lisa Paus** diskutierte gemeinsam mit Bundesaußenministerin **Annalena Baerbock**, **Katharina Zweig** und **Emre Celik** darüber, wie eine **geschlechtergerechte Digitalisierung** gestaltet werden könne. Des Weiteren wurden Impulse zur Chancengerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich gegeben, Vorträge internationaler Gäste gehalten und Workshops zu den Themen Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und klischeefreie Zusammenarbeit durchgeführt.

Hier der ausführliche **Bericht zur Veranstaltung**:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/fachtagung-widmet-sich-geschlechtergerechter-berufsorientierung--236852>

- **Pressemitteilung des Deutschen Frauenrats: „Bündnis feministischer Frauenverbände ist Teil der Brandmauer gegen Rechts“**

Das **Bündnis feministischer Verbände** äußert in einer Pressemitteilung im Februar 2024 große Kritik an jeder Art von **Ausgrenzung** von Teilen der Bevölkerung, ob aufgrund von Herkunft, Abstammung, politischer Weltanschauung oder Religionszugehörigkeit, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, Behinderung, Geschlecht oder Sonstigem. Hintergrund der Pressemitteilung sind die **Enthüllungen der Rechercheplattform „Correctiv“** zum **Geheimtreffen** von Parteifunktionären und Aktivisten der identitären Bewegungen sowie Politiker und Vertreter der Wirtschaft mit **rechtsextremer Gesinnung**.

Dr. Beate von Miquel, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats, äußert sich dazu wie folgt: „**Antifeminismus** und **Rechtsextremismus** bedrohen hart erkämpfte Rechte für Frauen und marginalisierte Gruppen. Wir müssen weiter gemeinsam für eine demokratische Gesellschaft streiten, in der **Vielfalt**, gegenseitige **Akzeptanz** und **Solidarität** mit allen Menschen gelebt werden.“

„Ein Land ist dann für alle lebenswert, wenn jeder Mensch in seiner **Einzigartigkeit** angenommen und geschützt wird und ich gleichberechtigt in der Gesellschaft einbringen kann. Mit dieser Haltung müssen wir uns dem Rechtsextremismus konsequent entgegenstellen“, sagt das Präsidiumsmitglied des Deutschen Frauenrings e.V. **Celeste Eden**.

Rechtspopulistische Politikerinnen und Politiker vertreten laut dem DF antifeministische, fremdenfeindliche und rassistische Positionen und lehnen Geschlechtergerechtigkeit und feministische Ziele ab. Beispiele hierfür seien die Kritik an politischen Maßnahmen zur Stärkung der Frauenrechte und Abtreibungsrechte sowie das Idealisieren traditioneller Geschlechterrollen, die ein reaktionäres Frauen- und Familienbild aus den 1950er Jahren beinhalten würden. Dabei ist dem aus derzeit 19 Vereinen bestehendem Bündnis klar, dass **Ausgrenzung und patriarchale Rollenstereotype keine Bausteine einer gerechten Gesellschaft** sind.

Die **Pressemitteilung** des **Deutschen Frauenrats** kann hier eingesehen werden:
<https://www.frauenrat.de/frauenverbaende-in-der-brandmauer-gegen-rechts/>

- **FidAR Veranstaltungsprogramm für März und April 2024**

Der Frauen in die Aufsichtsräte e.V. lädt in den kommenden Wochen zu folgenden Veranstaltungen ein:

- **21. März 2024** um 16:45 Uhr in Berlin: **FidAR Berlin/Ost**: „Frauen in der Berliner Landespolitik: Ein Austausch mit der Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld“

Weitere **Informationen** und der **Anmeldelink**:

<https://doo.net/veranstaltung/153883/buchung>

- **11. April 2024** von 12 bis 14 Uhr in Nürnberg: **FidAR Süd**: „FidAR goes Franken – Netzwerktreffen beim Lunch in Nürnberg“
 Weitere **Informationen** und der **Anmeldelink** (Anmeldungen werden bis zum 08.04.24 entgegengenommen): <https://doo.net/veranstaltung/154663/buchung>
- **16. April 2024** um 18 Uhr in Walldorf: **FidAr Rhein/Main** zu Gast bei **SAP SE**: „Ready to Board – wie wird man Aufsichtsrätin bei SAP und mit welchen Themen beschäftigt „Frau“ sich?“
 Weitere **Informationen** und der **Anmeldelink**:
<https://www.fidar.de/termine/fidar-veranstaltungen.html>

- **Ankündigung des (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2024 vom *dtec.bw***

Vom 3. bis zum 5. September 2024 richtet das **Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr** (*dtec.bw*) den größten Fachkongress der Bundeswehr zum Thema „**Game-based Learning und Serious Gaming** für eine starke Demokratie – Chancen und Grenzen“ aus. Der Kongress wird an der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg stattfinden und folgende Fragen sollen diskutiert werden:

- Wo stehen wir in den Bereichen **Game-based Learning, Serious Gaming, Wargaming, Gamification** sowie dem Einsatz von **künstlicher Intelligenz** und **Virtual** und **Augmented Reality** in der Aus-, Fort- und Weiterbildung?
- Welche Definitionen existieren? Wie haben unterschiedliche Definitionen Auswirkungen auf die Anwendung?
- Wie grenzen sich diese Methoden voneinander ab?
- Welche technischen Möglichkeiten sind aktuell „State of the Art“?
- Welche Erfahrungen gibt es in der alltäglichen wie auch in der einsatznahen Anwendung?
- Was sind Best Practice Beispiele in der (Aus)Bildung zum Kompetenzerwerb im Kontext von Game-based Learning, Serious Gaming, Wargaming, Gamification, KI und VR oder AR?
- Welche Konzepte und Erfahrungen gibt es für die Verzahnung von technologiegestützten oder analogen Spiel- und Simulationselementen mit dem Anspruch einer didaktisch-methodischen Organisation im Rahmen des Kompetenzerwerbs/-erhalts und „In-Übung-Haltung“ von Einsatzkräften und (zivilen) Führungskräften?

Der Kongress verfügt neben einer sicherheitspolitischen und erziehungswissenschaftlichen Stoßrichtung über einen **Schwerpunkt auf Arbeits- und Organisationspsychologie**.

Weitere **Informationen** finden Sie hier: <https://www.hsu-hh.de/ztb/ausbildungskongress-2024>

VERÖFFENTLICHUNGEN

- **Die Bertelsmann Stiftung veröffentlicht die Studie „Verunsicherte Öffentlichkeit“ zum Thema Falschinformationen im Netz**

Für die Studie „**Verunsicherte Öffentlichkeit**“ wurden im Auftrag der **Bertelsmann Stiftung** 5055 und in den USA 2018 Personen zu **Desinformation im Internet** und die **Auswirkungen auf die Demokratie** befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass 84 Prozent der Deutschen Falschinformationen im Netz als großes Problem für die Gesellschaft und 81 Prozent als Gefahr für die Demokratie und den Zusammenhalt betrachten. Durch Desinformation können Wahlen beeinflusst und das Vertrauen in Politik, Parteien und Medien verletzt werden. Dem sind sich auch über 90 Prozent der Befragten bewusst.

Urheber und Urheberinnen von Desinformation vermuten die Befragten wie folgt:

- 66 Prozent: Protest- und Aktivistengruppen
- 60 Prozent: Blogger und Influencer
- 53 Prozent: ausländische Regierungen
- 50 Prozent: Politiker und Parteien in Deutschland

Im **internationalen Vergleich** mit den USA wird deutlich, dass die Verunsicherung über den Wahrheitsgehalt von Inhalten und die Wahrnehmung von Desinformation bei US-amerikanischen Bürgern stärker ausgeprägt ist als in Deutschland, wobei hier häufig Politiker und Parteien verantwortlich gemacht werden, die der politischen Einstellung der Befragten widersprechen.

Bessere Vorgaben für soziale Netzwerke, eine für Nutzer einfachere **Überprüfung und Meldung** von Falschinformation und ein **unabhängiges Monitoring** digitaler Inhalte durch mehrere, nicht-staatliche Akteure können laut der Digitalexpertin **Cathleen Berger** als Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Studie abgeleitet werden.

Hier der **Link** zur **Studie**: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2024/februar/grosse-mehrheit-erkennt-in-desinformation-eine-gefahr-fuer-demokratie-und-zusammenhalt>

- **Marcel Fratzscher veröffentlicht die Kolumne: „Wie problematisch ist der Sozialstaat?“**

Innerhalb seiner Reihe „**Fratzschers Verteilungsfragen**“ publiziert **Marcel Fratzscher**, Präsident im Vorstand des **Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung** Berlin eine Kolumne über die **Problematiken des Sozialstaats**. Hintergrund der Kolumne ist der laut Fratzscher dramatische Wandel des öffentlichen Diskurses zum Sozialstaat, der heute als großes wirtschaftliches und

politisches Problem dargestellt wird. Sowohl die Arbeitslosenquote, als auch der Niedriglohnsektor und die Zahl an Bedürftigen würden dieser Darstellung allerdings widersprechen. Natürlich gebe es auch viele Verbesserungsmöglichkeiten, allerdings sei der demografische Wandel ursächlich für die hohen Sozialausgaben für Alter und Gesundheit und nicht die Faulheit und Arbeitslosigkeit der Menschen. Der dahinter steckende **polarisierende Populismus** trage zu einem **politischen Stillstand** bei, der die Demokratie in ihrer Funktion untergrabe.

Zudem seien einige Ankündigungen von Politikern in den letzten zwei Jahren die die systematische Kürzung oder Abschaffung des Bürgergeldes beinhalten zwar medienwirksam, aber auch verfassungswidrig. Die Zahl der Bürgergeldbeziehenden sei außerdem in den vergangenen Jahren um deutlich mehr als eine Million gesunken. Die Zuwanderungsdebatte sieht der Autor als ähnlich populistisch, verzerrt und instrumentalisiert.

Abschließend schreibt Fratzscher: „Anstatt ihn auszuhöhlen und den Bankrott des Systems zu erklären, sollten wir uns darauf konzentrieren, wie der Sozialstaat so gestärkt werden kann, dass er mehr **Teilhabe** und **Chancen** eröffnet, sodass die **Menschenwürde jedes Einzelnen** wieder mehr **Respekt** erhält.“

Die **Kolumne** kann mit dem folgenden **Link** aufgerufen werden:

https://www.diw.de/de/diw_01.c.894748.de/nachrichten/wie_problematisch_ist_der_sozialstaat.html

- **Stellungnahme des *Deutschen Frauenrats* zur geplanten Reform des Abstammungs- und Kindschaftsrechts**

Der **Deutsche Frauenrat** (DF) veröffentlicht eine Stellungnahme zu den Eckpunkten für eine **Reform des Abstammungs- und Kindschaftsrechts**. Einige Aspekte der geplanten Reform seien wichtig und sinnvoll, wie die Verbesserungen für **Regenbogenfamilien** in Bezug auf die Rechtssicherheit sowie die Vorhaben zum **Gewaltschutz** bei Sorgerechtsverfahren. Andererseits sieht der DF an anderen Stellen Verschlechterungen, zum Beispiel der Reformvorschlag zur Erlangung des **Sorgerechts unverheirateter Väter**. Diese Reform würde Müttern in Konfliktfällen das Verfahren erschweren. Die Abgabe einer **gemeinsamen Sorgeerklärung** bleibe der richtige Weg für unverheiratete Eltern, die sich einig sind. Auch die Möglichkeit der Anordnung des **Wechselmodells** durch Familiengerichte sei der falsche Ansatz, da es in den meisten Fällen als gesetzliches Leit- oder Standardmodell vollkommen ungeeignet sei. Der Deutsche Frauenrat plädiert hier auf Nachbesserungen.

Mit dem folgenden **Link** können Sie die **ausführliche Stellungnahme** des DF aufrufen:

<https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2024/02/Deutscher-Frauenrat-Stellungnahme-Abstammungs-und-Kindschaftsrecht.pdf>

- **Episode 274 des Podcasts „Speaking of Psychology“ von der APA: „Städteplanung zur Verbesserung der psychischen Gesundheit“ mit Jenny Roe**

Die **American Psychological Association (APA)** bringt die 274. Episode des Podcasts „**Speaking of Psychology**“ heraus. Zu Gast in der Folge ist Umweltpsychologin **Dr. Jenny Roe**, Direktorin des Zentrums für Design und Gesundheit an der School of Architecture der University of Virginia. Neben Lärm, Verkehr und Umweltverschmutzung bringt das Leben in dieser immer urbaner werdenden Welt weitere Probleme mit sich. Dr. Roe spricht darüber, wie man Städte so gestalten kann, dass sie die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Beispiele hierfür wären ein Zugang zur Natur und gemeinschaftsfördernden Räumen. Außerdem wird die Frage beantwortet, wie sich die **physische Umgebung** auf unsere **psychische Gesundheit** auswirkt und wie wichtig **Gleichberechtigung und Zugänglichkeit** bei der Stadtgestaltung sind.

Hier kann die **englischsprachige, 30-minütige Podcastfolge** angehört oder das **Transkript** gelesen werden: <https://www.apa.org/news/podcasts/speaking-of-psychology/city-design-mental-health>

- **Pressemitteilung des DIW Berlin: „Sanktionen gegen Russland 2014 haben gewirkt, Potenzial wurde aber bei weitem nicht ausgeschöpft“**

Das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung** Berlin äußert sich in einer Pressemitteilung zu den **gegen Russland** verhängten **Sanktionen im Jahr 2014**. Nach der Annexion der Krim und den daraufhin von Deutschland, Japan, Polen, Litauen, der Ukraine und den USA verhängten Sanktionen sei die Konsumreduzierung von 1,4 Prozent in Russland niedriger gewesen, als sie hätte sein können. Das DIW Berlin fand das in einer **Studie** der **Ökonomin Sonali Chowdhry** und Forschenden des **IfW** heraus. Neben dem **Sanktionspotenzial** wurden auch die **Belastungen** für die **sanktionierenden Länder** untersucht.

Der Sanktionsdruck auf Russland hätte sich erhöht, wenn mehrere Länder ihre Sanktionen koordiniert hätten, und das in einem hypothetischen Maximalszenario auf rund **15% Wohlfahrtssenkung**. Laut Sonali Chowdhry nutzen die aktuellen Sanktionen, die Russlands Zugang zum internationalen Zahlungssystem SWIFT und den Energiehandel beschränken, das Sanktionspotenzial sicherlich besser aus als die Sanktionen von 2014.

Die **Kosten** für **sanktionierende Länder** seien allerdings sehr **heterogen**. Große Volkswirtschaften wie die USA und Deutschland hatten im Vergleich zu kleineren Volkswirtschaften mit geografischer Nähe zu Russland deutlich geringere Kosten und Lasten zu tragen. Diese Asymmetrien könnten durch **Lastenausgleichsfonds** verringert werden, welche gleichzeitig die Stabilität von Sanktionskoalitionen erhöhen und die Beteiligung weiterer Länder fördern könnte.

Mit diesem **Link** gelangen Sie zur **Pressemitteilung** des DIW Berlin: https://www.diw.de/de/diw_01.c.893833.de/sanktionen_gegen_russland_2014_haben_gewirkt_potenzial_wurde_aber_bei_weitem_nicht_ausgeschoepft.html

